

7. Auswertungsblick

Die Auswertungsschablonen

In diesem Kapitel (und als Download) finden Sie für jede unserer sechs Wahrnehmungsbesonderheiten der Basissinne eine Auswertungsschablone.

Eine beispielhaft ausgefüllte und ausgewertete Auswertungsschablone eröffnet dieses Kapitel.

Jede Auswertungsschablone enthält alle für die jeweilige Wahrnehmungsbesonderheit relevanten Beobachtungen des Beobachtungsbogens.

Je nach Bedeutung der Beobachtung im Hinblick auf diese Wahrnehmungsbesonderheit werden Punkte (3, 2, 1 oder 0) verteilt.

Zunächst übertragen Sie die entsprechenden relevanten Beobachtungen vom für Ihr Kind ausgefüllten Beobachtungsbogen auf die sechs Auswertungsschablonen durch Ankreuzen. Nicht beantwortete Beobachtungen können Sie durchstreichen (diese Punkte werden für die Auswertung abgezogen, siehe Beschreibung des Auswertungsprozesses).

Der vollständige Ablauf des Auswertungsprozesses ist auf jeder Einzelnen der sechs Auswertungsschablonen dargestellt.

Nach Auswertung ergibt sich ein Quotient, der eingeordnet werden kann.

Auch die Legende zur Bewertung dieses Quotienten ist auf jeder Auswertungsschablone angezeigt.

Anmerkung: Dass auch die jeweils gegenteilige Wahrnehmungsbesonderheit (z. B. Propriozeptive Reizsuche bei Propriozeptiver Reizvermeidung) mit sehr großer Wahrscheinlichkeit ebenfalls mindestens einige Punktwerte anzeigen wird, ist der Komplexität des Beobachtungsbogens mit seinen Mehrfachbezügen der meisten Beobachtungen geschuldet.

Nun können Sie in die Auswertung Ihres ausgefüllten Beobachtungsbogen gehen oder Sie entscheiden sich an dieser Stelle, sich zunächst einzelnen für Ihr Kind zutreffenden Beobachtungen in Kapitel 6 *Neue Blickwinkel* zu widmen.

Hier nun aber zunächst – wie angekündigt – eine beispielhaft für ein Kind ausgefüllte Auswertungsschablone.

(Hinweis: Alle Bögen auf den Seiten 248–274 sind hier zur Information verkleinert abgedruckt. Im Download [s. S. 4] haben sie das Format DIN A4.)



Abb. 20: Beispiel für eine ausgewertete Auswertungsschablone Propriozeptive Reizvermeidung (P Ve)

Name des Kindes: _____ Datum: _____

	Propriozeptive Reizvermeidung	(Fast) Immer	Manchmal bis oft	Nie
2	Das Kind vermeidet körperliche Anstrengungen wie Rennen, Hüpfen, Springen oder sportliche Aktivitäten	X3	2	0
7	Das Kind vermeidet es, schwere Gegenstände zu tragen, zu schieben oder zu ziehen	X3	2	0
34	Das Kind wirkt kraftlos / körperlich schwach	X3	2	0
38	Das Kind greift Dinge so locker, dass es diese nicht richtig benutzen kann	3	X2	0
50	Das Kind wirkt beim Treppensteigen unsicher	2	X1	0
65	Das Kind hält Stifte ohne Druck	2	X1	0
75	Das Kind bevorzugt weiche oder pürierte Nahrung. Sehr festes, klebriges Essen oder solches mit „Stückchen“ lehnt es ab.	2	1	0
80	Das Kind geht – wenn überhaupt – höchstens alleine auf eine Hüpfburg (= Luftkissen = Airtramp). Wenn andere Kinder dazukommen geht es runter	X2	1	0
82	Das Kind wird ungen passiv bewegt. Beispielsweise reagiert(e) es (als Kleinkind) empfindlich bis panisch beim An- und Ausgezogenwerden	2	1	0
83	Das Kind zeigt scheinbar übertriebene Reaktionen (Flucht, Abwehr oder Erstarrung) auf plötzliche Berührungen der Haut. Selbst gut gemeinte Berührungen vertrauter Personen werden abgelehnt	X2	1	0
90	Das Kind reagiert ablehnend auf kräftige Berührungen wie Knuffen, Stoßen und festes Drücken	X2	1	0
92	Das Kind ist in erhöhter Alarmbereitschaft. Es ist auf „Hab acht!“	2	X1	0
93	Das Kind zeigt Angst oder starke Ablehnung beim Toben und Herumbalgen	2	X1	0
95	Das Kind ist sehr schüchtern. Es zieht sich zurück und/oder es versteckt sich	2	X1	0
97	Das Kind wird durch Veränderungen von Plänen, Routinen oder Erwartungen verstört	2	1	X0

© 2022 Verlag modernes lernen · Dortmund · B 1336 Heimer · Alle Rechte vorbehalten!

	Propriozeptive Reizvermeidung	(Fast) Immer	Manchmal bis oft	Nie
98	Das Kind bevorzugt es, mit älteren und ruhigeren Kindern zu spielen	2	X1	0
99	Das Kind beschäftigt sich am liebsten ruhig sitzend	2	X1	0
102	Das Kind vermeidet es an Gruppenspielen teilzunehmen. Es spielt am liebsten alleine	2	X1	0
103	Das Kind klammert sich an Erwachsene („Rockzipfel“)	2	1	Xo
104	Das Kind muss seine Umgebung sehr stark optisch und/oder akustisch kontrollieren. Es scheint dadurch an Sicherheit zu gewinnen	2	X1	0
106	Das Kind ist ängstlich bis weinerlich	2	1	Xo
108	Das Kind ist reglementierend. Es will Pläne und Abläufe bestimmen	2	X1	0
109	Das Kind benötigt langsame Übergänge und eine Vorbereitung auf neue Situationen	2	X1	0
111	Das Kind hält Abstand zu anderen Kindern – aus Sorge plötzlich angestoßen oder berührt zu werden	2	X1	0
A	Summe der „(Fast)Immer“-Kategorie	15		
B	Summe der „Manchmal bis oft“-Kategorie		14	
C	Erreichte Gesamtsumme für Ihr Kind (A + B)			29

Name des Kindes: _____ Datum: _____

Propriozeptive Reizvermeidung Auswertung		
D	Maximal mögliche Gesamtsumme aller Beobachtungen zu Propriozeptiver Reizsuche	52
E	Zählen Sie die Werte nicht beantworteter Beobachtungen zusammen. Nehmen Sie dafür jeweils den Wert der „(Fast)Immer“-Kategorie	4
F	Ziehen Sie E von D ab. So erhalten Sie die <i>erreichbare</i> Gesamtsumme für Ihr Kind	48
G	Teilen Sie die für Ihr Kind <i>erreichbare</i> Gesamtsumme (F) durch die <i>erreichte</i> Gesamtsumme (C). Sie erhalten den Quotienten für die Tendenz in Richtung Propriozeptiver Reizvermeidung	48 : 29 = 1,67 = Sehr deutliche Tendenz
Legende:		
	Sehr deutliche Tendenz	< 2,0
	Deutliche Tendenz	2,0 bis 2,5
	Relevante Tendenz	2,5 bis 3,0
	Leichte Tendenz	3,0 bis 4,0
	Minimale Tendenz	4,0 bis 5,0
	Keine Tendenz	> 5,0